

Tagebuch einer Kommunionvorbereitung.

120 Tage vorher...Das Haus müßte neu gestrichen werden. Preise anfragen. Neue Tapeten aussuchen. Eventuell Kredit aufnehmen.

90 Tage vorher...Gute Köche muß man lange vorher buchen. Menü zusammenstellen.

60 Tage vorher...Der Anstreicher ist immer noch nicht gekommen. Er hatte es uns doch fest versprochen. Reklamieren!

Ach ja, das Religiöse! Die Eintrittskarte zum Fest! Kind sonntags vor der Kirche absetzen. Nicht vergessen, es wieder abzuholen. Wann ist eigentlich die Messe aus?

50 Tage vorher...Die Nachbarin meint, es sei schon längst zu spät, um Kommunionkleider zu kaufen. Auf in die Stadt mit einem Kind, das eigentlich heute nachmittag auf die 'Cross-Piste' wollte! Kommunionsschuhe, Kommunionanzüge, Kommunionkra-

watten anprobieren. Geduldig sein, nicht ins Schwitzen geraten, die Quengelei einfach überhören.

40 Tage vorher...Mein Gott, was soll ich anziehen? Die Verkäuferin ist der Meinung, ich sei allerhand spät dran. Ob ich für diese Gelegenheit nicht doch schnell nach Paris fahren sollte, um etwas Passendes zu finden?

30 Tage vorher...Ach ja, die Einladungen verschicken. Gediegen sollen sie sein. Vielleicht eine goldene Hostie als Dekoration? Du liebe Güte! Diese wohlbetuchte Tante können wir nicht an unseren, aus einer alten Schulbank selbstgebastelten Tisch setzen. Ob wir uns denn nicht endlich entschließen könnten... Aber der Liefertermin! Der Preis??

21 Tage vorher...Die Kinder sind unausstehlich. Kommt das davon, daß ich keine Zeit und keine Geduld mehr habe? Undankbar, diese Gören! Dabei dreht sich doch alles nur um sie.

14 Tage vorher...Der gründliche Hausputz beginnt. Ich bin fast krank vor Nervosität. Mehrere Zimmer muß ich jetzt einfach abschließen, damit die Kinder nicht immer alles wieder in Unordnung bringen.

12 Tage vorher...Ich besitze nicht genug Teller, Bestecke und Gläser. Ob wir nicht doch besser ins Restaurant gegangen wären?

10 Tage vorher...Die ersten Geschenke treffen ein. Unbedingt beschriften, damit man später jedem persönlich danken kann.

7 Tage vorher...Die Tischdecke paßt nicht auf den neuen Tisch. Also in die Stadt! Ob der Tisch, wie versprochen, am Donnerstag geliefert wird? Wenn nicht, welch eine Katastrophe!

3 Tage vorher...Habe ich alles richtig organisiert? Mein Mann findet, daß ich kein Organisationstalent

bin. Hat er denn überhaupt schon an den Wein gedacht? Ein Châteauneuf du Pape würde wenigstens dem Namen nach passen. Ist der auch teuer genug für den Weinkenneronkel?

2 Tage vorher...Silber putzen. Kristallgläser auf Kalkspuren untersuchen. Hoffentlich gibt es keine Strompanne am Sonntag. Der Koch könnte die 'Selle Orloff' nicht erhitzen. Nicht auszudenken!

Ich kann nicht mehr.
Muß mich hinlegen.
Hoffentlich werde ich
jetzt
nicht
krank.

Am Vorabend...Das Kind kann vor Aufregung einfach nicht einschlafen. Es hat schon über 50 Geschenke bekommen, mit denen es endlich spielen möchte. Ob es wohl durchhält und sich morgen anständig benimmt?

Am Festtagmorgen...Soeben hat sich der Junge mit seinem Kommunionanzug auf die sandige Schaukel gesetzt. Die Unvernunft der Kinder bringt mich in Rage. Ich schreie das Kommunionkind an. Es gibt Tränen. In der Kommunionmesse...

Tränen tropfen nun auch unter meinem neuen Hut hervor. Ob das wohl von der Orgelmusik kommt? Oder sind es Tränen der Rührung, meinen Sohn so da knien zu sehen? Mein Gott, ich habe ihn schon lange nicht mehr richtig angeschaut.

Wie groß er geworden ist

Eine Mutter, die eigentlich ganz froh ist, daß das Fest nicht stattgefunden hat.